

Ellwand

Beschreibung:

Auf einer unscheinbaren, in den topographischen Karten unbenannten, in Grenzurkunden als „auf der Ellewandt“ bezeichneten Erhebung an der österreichisch-deutschen Staatsgrenze, steht ein mächtiger achteckiger Grenzstein mit einem pilzförmigen Hut. An der Südseite ist er mit dem Tiroler Adler und der Jahreszahl 1555 bezeichnet. Im Osten ist die Zahl 3 zu sehen.

Nördlich ist, von der Jahreszahl 1555 umrahmt, die bayrische Raute als Halbre relief herausgearbeitet.



Fotos: BEV/Staatsgrenzabteilung

Historie:

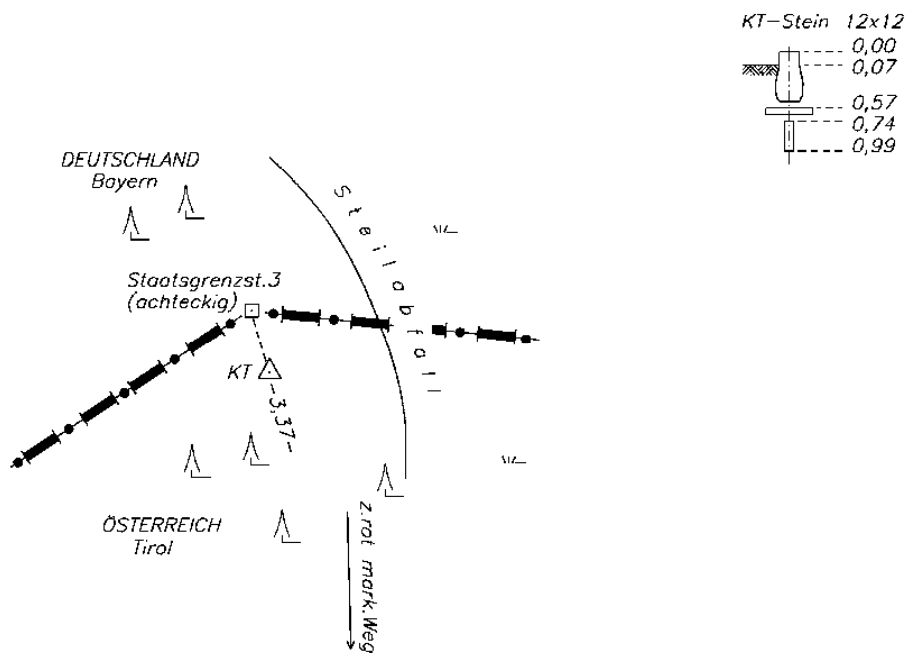
Am 7. September 1555 wurde in Rosenheim unter dem Vorsitz von Bischof Wolfgang von Passau ein Vertrag zwischen Bayern und Tirol über den Verlauf der Grenze westlich vom Scheibelberg abgeschlossen. König Ferdinand als Graf von Tirol und Herzog Albrecht von Bayern legten die Landesgrenze fest mit dem Wortlaut, es soll **die Elwandt und der eusserist Khopf des Scheiblpergs ... bestendig Landtmarch ... bleiben.**

An der Westseite des Steins ist die Jahreszahl 1844 eingemeißelt. Damit wird auf den am 30. Jänner 1844 in München abgeschlossenen „Gränzberichtigungs-Vertrag“ Bezug genommen. Das Ergebnis war dann die „Revidierte Beschreibung der Landesgränze zwischen der gefürsteten Grafschaft Tirol mit Vorarlberg und dem Königreiche Baiern“ vom 30. November 1850. In der ersten Sektion der Grenzbeschreibung vom Scheibelberg bis zum Innfluss heißt es, dass vom

Landmarchstein am Scheibelberg weg die Landesgrenze in gerader Linie über drei Untermarken hinunter zum Marckstein Nr. 2 an der schwarzen Lacke, dann in gerader Linie über zehn Untermarken zum **Markstein Nr. 3 auf der Ellewand** ... hinzieht (Nr. 3 an der Ostseite des Steins).

Quellen: Zaisberger, Historische Grenzsteine zwischen Bayern, Salzburg und Tirol;
in: Kniepass-Schriften Neue Folge, Heft 14, Unken 1984.
Plößl, Dokumentation über die Deutsch-österreichische Staatsgrenze, München 1977.

Lage:



Wenige Meter neben dem Grenzstein befindet sich der Festpunkt TP 196-61 (Ellwand)

Festpunkt: TP 196-91 (ELLWAND)



KZ	Art	Höhenbezug	Stab.Datum	Stab.Hinweis
A1	KT-STEIN	STEIN OBERFLÄCHE	1984	-
A2	STAATSGRENZSTEIN; 3	STEIN OBERFLÄCHE	1900	-

MGI/GK GK-Meridian 31 EPSG-Code 9272; Gebrauchshöhe Adria EPSG-Code 5778

KZ	Stabilisierung	#Rechtswert y[m]	#Hochwert X[m]	OP. Lage	#Höhe h[m]	OP. Höhe	#NBessel
A1	KT-STEIN	-59833.87	277836.12	T/344	1472.610	T/344	-0.604
A2	STAATSGRENZSTEIN; 3	-59834.84	277839.34	T/344	1473.580	T/344	-0.604

ETRS89 EPSG-Code 4936

KZ	Stabilisierung	X[m]	Y[m]	Z[m]	#mX [m]	#mY [m]	#mZ [m]	#vX [m/Y]	#vY [m/Y]	#vZ [m/Y]
A1	KT-STEIN	4204017.368	934808.972	4690855.356	0.014	0.012	0.014	0.000	0.000	0.000
A2	STAATSGRENZSTEIN; 3	4204015.905	934807.621	4690858.239	0.014	0.012	0.014	0.000	0.000	0.000

ETRS89/ellipsoidische Koordinaten (GRS80) EPSG-Code 4937; ETRS89/UTM Zone 33N EPSG-Code 25833

KZ	Stabilisierung	Länge [° ' '']	Breite [° ' '']	ELL. Höhe [m]	UTM RW[m]	UTM HW[m]	#N _{grs80}
A1	KT-STEIN	12°32'10.95990"	47°38'11.17661"	1519.340	314942.56	5278833.68	46.903
A2	STAATSGRENZSTEIN; 3	12°32'10.91195"	47°38'11.28067"	1520.310	314941.67	5278836.92	46.903

<https://kataster.bev.gv.at/>

Gleichartige achteckige Grenzsteine mit einem pilzförmigen Hut stehen auch an der Landesgrenze zwischen Salzburg und Tirol auf der Kammerköhr, am Urlkopf und am Pass Strub. Sie sind mit den Wappen von Salzburg und Tirol sowie der Jahreszahl 1606 bezeichnet.



Abb. 30: Lageskizze der Grenzsteine



Abb. 11: Auf der Kammerköhr-Alm.



Abb. 12: Die Salzburger Seite des Pilzkopf von 1606.

Abb. aus: Zaisberger, Historische Grenzsteine

Im Vertrag vom 20. Oktober 1606 zwischen Tirol und Salzburg wurde die Landesgrenze zwischen den Gerichten Kitzbühel und Lofer festgelegt und vereinbart, an dieser Grenze Marksteinen aufzustellen. Zwischen diesen Marksteinen sollte die Grenze nach der Bergregel „*was Gesig, Egg und Rigl gibt, oder wie ain Stain walcht und Wasser rinnt*“ verlaufen.

Tiroler LA, Grenzakten Fasz. Rot 37 Pos. 7

Zaisberger, Historische Grenzsteine zwischen Bayern, Salzburg und Tirol, w.o.